

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster



Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Levisohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpusszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Es wird voraussichtlich, schreibt man von hier den H. N., in dieser Session die Zahl der Streitpunkte zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus sich noch um ein Beträchtliches vermehren. Zum Theil entspringen freilich die neuen Streitfragen aus dem Verfassungskonflikte. Zunächst dürfte die Verordnung, welche nach dem Schlusse der letztvergangenen Session das Budget zur öffentlichen Kenntniß gebracht hat, Anfechtung von Seiten der Opposition erfahren. Ein sehr gewichtiges Streitobjekt wird ferner der Vertrag mit der Köln-Mindener Eisenbahn bilden, durch welchen der Regierung eine große Summe zur Verfügung gestellt ist. Die Verordnung vom 10. November, betreffend den definitiven Abschluß der Bildung des Herrenhauses wird gleichfalls einen wichtigen Streitpunkt abgeben. Endlich dürfte auch die Erwerbung Lauenburgs, mit Hinblick auf die desfallsigen Bestimmungen der Verfassung, und der „Erlaß“ der Prinzessinnensteuer, aus Anlaß der Heirath der Prinzessin Alexandrine mit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg, zur Erörterung gebracht werden. Man kann daraus ersehen, wie viel neue und zum Theil schwere Streitfragen zu dem an sich schon so tiefgreifenden Verfassungskonflikte hinzutreten.

Die Summe der herrenlosen Erbschaften in Preußen hat in den letzten drei Jahren durchschnittlich 16,960 Thlr. betragen; an Lotterie-Gewinnen werden jährlich durchschnittlich 8000 Thaler nicht erhoben.

Das Krönungs- und Ordensfest hat unter dem gewöhnlichen Ceremoniell stattgefunden. Der Nachweis der ertheilten Dekorationen füllt in der Extranummer des „Staats-Anz.“ 12 Spalten Petitdruck. Besonders reichlich ist das Obertribunal bedacht worden. Von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses hat nur der Kreisgerichts-Rath Hahn eine Dekoration erhalten, den rothen Adler-Orden vierter Klasse. Auch nach Schleswig sind Belohnungen für Verdienste gefallen. (Nach Grünberg ist kein Orden gekommen.)

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ enthält ein Erkenntniß des Obertribunals vom 1. v. M., wonach derjenige, welcher einen ungestempelten Wechsel als Bürge unterschreibt, nicht bloß für den Wechselstempel verhaftet, sondern auch die durch die Stempel-Konvention verwickelte Geldstrafe zu zahlen verpflichtet ist.

Die Diskontogesellschaft in Berlin bezahlte dieser Tage für einen Wechsel 345 Thlr. 10 Sgr. Stempelsteuer. Er war von Nothschild, für Wien bestimmt und lautete auf 8 Millionen Francs.

Der für das laufende Jahr vom Finanzminister aufgestellte Militär-Etat schließt im Ordinarium mit 40,859,629 Thlr., das ist mit 1,363,068 Thlr. mehr ab, als im vorigen Jahre; im Extraordinarium sind für das laufende Jahr 2,750,000 mehr, als 1865 aufgenommen. Die Summe des diesjährigen Militär-Etats beträgt danach 43,609,629 Thlr., gegen 41,276,566 Thlr. im Jahre 1865, also 2,333,063 Thlr. mehr. In Friedensjahren hat Preußen wegen der Reorganisation nur einmal

einen höheren Militär-Etat gehabt; eine Tabelle dieser Etats seit dem Bestehen der Verfassung ergibt folgende Gesamtsumme der Ausgaben für das Kriegsministerium:

im Jahre 1849	—	36,888,146 Thlr.,
1850	—	35,574,250
1851	—	44,212,086
1852	—	30,083,339
1853	—	29,977,878
1854	—	34,240,002
1855	—	36,845,647
1856	—	36,914,408
1857	—	34,155,242
1858	—	32,741,996
1859	—	58,741,812
1860	—	41,578,973
1861	—	40,225,892
1862	—	39,000,788
1863	—	44,189,865
1864	—	41,333,576
1865	—	41,276,566
1866	—	43,609,629

601,607,942 Thlr., oder im Durchschnitt jährlich 33,422,663 „ mithin 1866 gegen den Durchschnitt mehr 10,187,279 „ oder gegen den ersten wirklichen Friedens-Etat (1852) in obiger Tabelle eine Zunahme von 13,526,603 „ bloß für das Landheer.

Das sind die sprechenden Zahlen, auf die öfter zurückzukommen sein wird. Für heute genügt ihre Zusammenstellung.

— Rußland. Eine — wenn sie sich bestätigen sollte — sehr bemerkenswerthe Nachricht erhält der Krakauer „Glas“ aus Rom. Danach wäre ein förmlicher Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rom und Petersburg eingetreten. Wie der Correspondent des „Glas“ erzählt, hat der russische Gesandte, Baron v. Meyendorff, beim Neujahrs-Empfang im Vatican sich sehr heftig über die Haltung des katholischen Clerus in Polen ausgesprochen. Der Papst soll hierauf mit Hinweis auf die notorische Unterdrückung der katholischen Kirche in Polen replicirt haben, worauf Baron v. Meyendorff sich zu der Bemerkung habe hinreißen lassen, die Revolution und der Katholizismus in Polen seien identisch. Nun soll der Papst dem Gesandten förmlich die Thür gewiesen und den Nuntius in Wien aufgefordert haben, durch Vermittelung der österreichischen Regierung diesen Vorfall zur Kenntniß der Petersburger Regierung zu bringen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg. 26. Januar. In Bezug auf den Post-Anweisungs-Verkehr hierselbst geht uns folgende Mittheilung zu: Im Jahre 1865 war der Postanweisungs-Verkehr beim hiesigen Post-Amte folgender: Es wurden nach anderen Postanstalten

hier eingeliefert 7022 Stück über 103,460 Tblr. 23 Sgr. 9 Pf. Von anderen Postanstalten gingen hier ein 12,303 Stück über 161,375 Tblr. 21 Sgr. 10 Pf. Es ist aus diesen Zahlen zu ersehen, daß im Wege des Postanweisungsverkehrs bedeutend mehr Geld von auswärts hier eingegangen ist, als von hier aus abgeschickt wurde.

Grünberg, am 26. Jan. Die Frauen-Emancipation betreffend enthält das Magazin für die Literatur des Auslandes in Nr. 3 einen Aufsatz, dessen Verfasser ihn mit folgenden Worten von allgemeinem Interesse, weil warnend gegen eine fehlgehende Richtung unserer Zeit, einleitet: „Wenn ich die Frauen-Emancipationsfrage eine leidige nenne, so gilt dieser Ausspruch nur jenen Bestrebungen, die allem Anscheine nach es darauf abgesehen haben, unsere Frauen und Mädchen aller der schönen und liebenswürdigen Eigenschaften zu berauben, die das eigentliche weibliche Wesen charakterisiren. Man will das Weib, den Genius der Liebe, der Sanftmuth und überhaupt aller zarten Regungen menschlicher Gefühle zum Dragoner machen; man will aus den Reihen zarter Jungfrauen und liebender Mütter Industrielle, Geschäftsleute und Beamte rekrutiren; mit einem Worte: „man will die ewigen Gesetze der Natur und Sitte stürzen und eine verkehrte Welt schaffen.“

Grünberg, 27. Januar. Nächsten Donnerstag wird der rühmlichst bekannte Cellist Herr Popyer im Verein mit der Fürstl. Hohenzollern'schen Kammerfängerin Frä. Lorch hier selbst ein Concert veranstalten, auf das wir unsere Leser im Voraus aufmerksam machen wollen. In demselben werden u. A. vorgeführt werden: ein Concert von Servais, ein Adagio von Mozart, ein Andante von Molique, Liszt's Ungarische Rhapsodie, Arie aus Tancréd, Lieder von Schubert, Schumann u. s. w. —

Grünberg, 27. Januar. Von manchen Grünbergern hört man noch Zweifel darüber, daß die wilden Kaninchen sich wirklich in unserer Gegend verbreiten. Von sachkundiger Seite erfahren wir aber soeben, daß dieselben schon bis in's Hirtenberg-Revier vorgedrungen sind, wo u. A. in dem Garten des Herrn Maler Büttner Baue von ungemieiner Ausdehnung vorgefunden worden sind. Wie wir vernahmen, beabsichtigen die bedrohten Weinbergbesitzer dieses Revieres die Anschaffung einer Räucher-Maschine, um sich auf diese Art vor dem ihnen drohenden Unheile zu schützen. —

Mit Bezug auf das Referat, die General-Versammlung des Vorschuß-Vereins in Nr. 7 des Wochenblattes betreffend, glaube ich dem größeren Publikum die Erklärung schuldig zu sein, daß ich jede Wiederwahl zum Vorsitzenden-Stellvertreter, welches Amt ich 2½ Jahre bekleidete, vorweg auf das Bestimmteste ablehnte und dies auch schon in der Verwaltung deut-

lich zu erkennen gab. Dem Berichterstatter kann dies Faktum nicht unbekannt sein. F. A. Juratschel.

Als Ergänzung zu Vorstehendem bemerkt der Berichterstatter, daß dies Faktum demselben durchaus nicht unbekannt war, daß er aber nicht vermittelte, es würde die Mittheilung desselben für „das größere Publikum“ von besonderem Interesse sein. Bei aller Anerkennung des höchst verdienstvollen Wirkens des Herrn Juratschel im Vorschuß-Verein hätte dann auch erwähnt werden müssen, daß die Herren W. Dehmel, W. Mühl, Sommerfeld u. A. ebenfalls die Wahl als Vorsteher-Stellvertreter abgelehnt haben. Seiner Meinung nach hatte das größere Publikum nur ein Interesse daran, zu erfahren, daß die betr. Wahl überhaupt noch nicht vollzogen worden ist. — Daß ihm dabei übrigens nicht im Entferntesten in den Sinn kommen konnte, Herrn J. irgendwie zu nahe zu treten, dürfte als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Vermischtes.

Berlin. Die Nemesis zeigt sich oft wunderbar im Leben. Dies hat in den letzten Tagen Keiner drastischer erfahren, als ein junger Kaufmann, einziger Erbe eines reichen Vaters. Dieser Vater hatte nämlich seinen Sohn so lieb, daß er ihm noch bei Lebzeiten sein ganzes Vermögen zu Eigenthum übergab, unter der Bedingung, daß er ihn anständig bis an sein Lebensende verpflege. Wie das — leider unendlich oft vorkommt, wurde dem Sohne die Verpflegung des Vaters bald eine drückende Last. Es kam in Folge der verschiedenen Ansichten über den Begriff der angemessenen Verpflegung zu den heftigsten Dissonanzen, und schließlich sah der Vater sich genöthigt, gegen den Sohn auf Gewährung des Versprochenen klagbar zu werden. Der Sohn wird ganz den Anträgen der Klage gemäß verurtheilt. Dennoch will er dem Vater nicht mehr geben, als bisher, er stemmt sich mit allen Mitteln gegen die Uebernahme einer größeren Verpflichtung, und selbst gegen die Akte der auf das richterliche Erkenntnißfugenden executiven Commission. Um diesen seinen Willen ganz sicher durchsetzen zu können, hatte er sein ganzes Vermögen schon im Laufe des Prozesses seinem mit ihm gleichdenkenden Onkel, dem Bruder seines Vaters, gerichtlich geschenkt. So mußte die Execution fruchtlos ausfallen, oder doch ein neuer langwieriger Prozeß angestrebt werden. Da nimmt sich des von Allen verlassenen Vaters nun das Schicksal an: der mit seinem Vermögen beschenkte Bruder — stirbt. Der Verstorbene hat nur einen Erben, und das ist der arme, verlassene Vater. Ihm fällt das ganze Vermögen wieder zu, von Rechts wegen, und wir fügen wohl nicht mit Unrecht hinzu: „von Gottes wegen.“

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Sattler, Tapezierer und Wagenbauer etabliert habe und mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten vertraut bin, bitte daher ein geehrtes Publikum mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich die reellste Bedienung und solideste Preise versichern kann.

Martin Hintz.

Oberstraße Nr. 47 neben der Sonne.

Großes weißes Hausbrot.

Im Jahre 1865 sind dem Armenfond folgende Geschenke zugegangen: Von der Müller-Innung 20 Sgr., von der Schlosser-Innung 15 Sgr., von der Maurergesellschaft 15 Sgr., durch den Schiedsmann Herrn Schröder in Sachen St. e. 5 Sgr., durch die Büchsenmacher Wwe. Pflüger'schen Erben 10 Tblr., durch Hrn. Sanitätsrath Dr. Gläser 3 Tblr., was vom Magistrat dankend veröffentlicht wird.

Die Loosel z. 2. Kl. müssen bei Verluß des Anrechts bis zum 2. Februar eingelöst werden.

Hellwig.

Mit dem 1. Februar a. c. treten in Funktion: 1) Herr Kaufmann Louis Seydel als Vorsteher des I. Bezirks, 2) Herr Feilenhauer Eppstadt als Vorsteher des III. Bezirks, 3) Herr Appreteur Liebig als Vorsteher des VI. Bezirks.

Discontonoten

empfiehlt

W. Levysohn.

Ein gutes Pianino wird zu mieten gesucht. Wo? sagt die Exped. des Grünb. Wochenblattes.

Schaumbrezeln

empfiehlt täglich frisch **Ludewig.**

Reines ungemischtes Rüböl verkauft möglichst billig Heinrich Rothe.

Bauholz-Verkauf.

Montag den 29. Januar a. c.
Vormittags 10 Uhr

sollen vom herzoglichen Forstrevier Zauche
600 Stämme liefern Bauholz
im Stolpe'schen Garten-Etablissement
hier selbst meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht und ist
der Förster Jurisch in Zauch-Vorwerk
zur Vorzeigung der qu. Hölzer ange-
wiesen.

D. Wartenberg, den 21. Januar 1866.
Herzoglich von Dino'sches Forst-Amt.
Schoenwald.

Die in meinem Hause, an der Schul-
straße befindliche Bel.-Etagen-Woh-
nung ist zu vermieten.

Laskau.

Ein Scher-Boigt wird gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Um graues Haar zu färben,
empfehle die vergriffen gewesene und
jetzt wieder eingetroffene **Rad Stän-
gen-Pomade**, die nicht abschminkt.

S. Hirsch.

Sehr schöne Kocherbsen empfiehlt
L. Becker.

Montag den 29. d. M.
Vormittags 11 Uhr

werden im hiesigen kathol. Schulhause
ca. 6 1/2 Schfl. Roggen und 5 1/2 Schfl.
Hafer
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung
verkauft werden.

Grünberg, den 27. Januar 1866.
Kathol. Kirch-Kollegium.

Die verfallenen Pfänder werden jetzt
wieder zur Versteigerung gestellt werden.
Die Leihanstalt.

Einen Knaben, welcher Lust hat, Maler
zu werden, nimmt in die Lehre
H. Ruske.

Brauerei-Verpachtung.

Die Brauerei des Dominiums
Schweinitz I. Anth. ist vom 1. Juli ab
anderweitig zu verpachten. Geeignete
Pächter wollen sich daselbst melden.

Pflaumenmus und Backpflau-
men, sehr gut, à H. 2 1/2 und 3 Sgr.
bei
Bartsch & Co.

Rum, Cognac u. Arrac,
verschiedener Qualität in 1/2 und 1/4
Flaschen, empfiehlt

C. J. Dorff, Grünzeugmarkt 46

Weiden zum Reisichtbinden, schön
und lang, sind zu haben beim
Korbmacher Billig.

Hauptfettes Ochsenfleisch bei
Negelein am Markt u. Herrenstr.

Ich widme mich von jetzt ab der

Blumenfabrikation

und beabsichtige mein Posamentir-Waren-Lager gänzlich zu räumen.
Ich werde die Preise sämtlicher Artikel so stellen, daß meine geehrten
Kunden unbedingt zu größeren Käufen Veranlassung finden können.
Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohl-
wollen.
Ergebenst

W. Rob. Wahl.

Aechte Willcox & Gibbs Tambourir-Näh-Maschinen.

Diese ausgezeichneten Maschinen werden Tuchfabrikanten zum Original-
preise bestens empfohlen.

Wiewohl diese ächte Maschine etwas höher notiren als die Nachge-
ahmten, so lehrt doch der Gebrauch, daß dieselben in Folge ihrer Schnellig-
keit, Dauer der Construction und Geräuschlosigkeit die billigsten sind. Verkauf
unter Garantie.

C. Boettcher in Leipzig,
Markt Nr. 8. Barthels Hof.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und
Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz etc.

In Paketen zu 8 Sgr. und zu 3 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei
Reinhold Wahl.

Sw. Wohlgeboren erlaube ich ganz ergebenst, mir noch zwei ganze Päck Gichtwatte zu
senden. Die Watte hat mir außerordentliche Dienste geleistet, denn ich bin von meinen
Leiden ganz befreit und will mir nur etwas vorrätzig halten für den Fall, daß das Leiden
wiederkehrt. Das eine Paket bekommt ein Freund.
Dresden, 30. Mai 1864.

Mit Achtung zeichne
Reinhold.

Zum Dessert

empfehle auf Bestellung Chocoladen-, Frucht-, Punsch- und Mandel-Pudding,
mit Sauce von 20 Sgr. an, pro Stück, sowie Stachelbeer-, Erdbeer- und Johan-
nisbeerkuchen mit Schaum zu 10 Sgr. das Stück. Letzteren halte in 1 Sgr.-
Stücken von heute ab täglich frisch vorrätzig.

Otto Bierbaum.

Petroleum,

in bester wasserheller Qualität, frisch
empfangen, empfehlen

Bartsch & Co.

Frische Sardines à l'huile, grünen
Kräuter- und Parmesan-Käse, Schaal-
mandeln, Trauben-Rosinen, Sultan-
Rosinen, Maronen, Citronat, Capern,
Sardellen, Mostich, Citronen empfiehlt
Julius Peltner.

Nauchheringe

(Schott. Crown- und Fullbrand) auch
marinirt und aus der Dose sehr schön
bei
Bartsch & Co.

Spazier- und Arbeitsfuhrer, so wie
gutes Reisicht und Stockholz ist billig
zu haben bei
J. Wecker.

Tilsiter Käse

in bekannter Qualität empfiehlt

C. J. Dorff, Grünzeugmarkt 46.

Eine Wohnung, bestehend aus drei
Stuben nebst Küche und Zubehör ist
bald zu vermieten

Niederstraße Nr. 82.

Unterzeichnete beabsichtigen, erthei-
lungshalber 1/2 Antheil an der Spinnerei
Grünthal im Ganzen oder auch getheilt
an den Meistbietenden zu verkaufen und
haben hierzu Termin Montag den
29. Januar Vorm. 10 Uhr
Burg-Bezirk Nr. 86 anberaumt, wozu
Kauflustige eingeladen werden. Die Be-
dingungen werden im Termin bekannt
gemacht.

Die Samuel Schulze'schen Erben.

Auction.

Montag früh von halb 10
Uhr an sollen Adlerstraße im Hause
der Tischler-Wittfrau Rippe verschiedene
Gegenstände: Tische, Stühle, Kleider-
und Speisechränke, Kommoden, Bett-
stellen, Sopha, Bilder, Uhren, Porzellan,
Gläser, ein eiserner Ofen mit Röhren,
ein kupferner Kessel, eine Parthie Wöts-
cher-Handwerkzeug, so wie Haus-, Kü-
chen- und Wirthschafts-Geräthe ver-
kauft werden.

Ein unverheiratheter ordentlicher Kut-
scher, der mit Pferden gut umzugehen
versteht und fahren kann, wird bald oder
zum 1. April gesucht. Wo? erfährt man
in der Exped. d. Bl.

Heiders Berg.
Sonntag den 28. d. M.
Ballmusik.
H. Heider.

Heute Sonntag
Tanz-Musik
H. Künzel.

Sonntag den 28. Januar
Tanz - Musik
bei **F. Theile,**
Schiefhauspächter.

Heute Sonntag
Tanzmusik
bei **G. Dullin.**

Concert-Anzeige.

Der Kammervirtuos Herr D. Popper (Cellist) und die Kammerfängerin Fr. Hob. des Fürsten von Hohenzollern Fräul. Lorch beabsichtigen **Donnerstag den 1. Febr.** hieselbst ein Concert zu geben. Sowohl ersterer als letztere sind Kunstgrößen von anerkanntem Rufe, den sie in europäischen Hauptstädten begründet haben; ein ganz außergewöhnlicher Genuß ist also durch ihre Leistungen zu erwarten. Letztere stehen jedoch nur dann für Grünberg in Aussicht, wenn durch Subscription sich eine hinlängliche Be-theiligung herausstellt. Es werden daher von heute ab bis Montag in beiden Buchhandlungen Listen zur gefälligen Unterzeichnung à Billet 10 Sgr. aus-liegen, später verlangte Billets sind dann nur zu 12 1/2 Sgr. (für Schüler zu 7 1/2 Sgr.) zu haben. Kassenpreis 15 Sgr. — Das Weitere werden die Zettel be-sagen.

Mercur.

Dienstag den 30. Januar Abends 8 Uhr General-Versamml. im Vereinslokal.

„Aus der Provinzial-Zeitung vom 12. Decbr. 1865.“

Nachdem ich seit Jahren an einem sehr bö-sen **Husten** gelitten, welcher trotz aller an-ge-wendeten Mittel nicht weichen wollte, bin ich nun im Alter von 72 Jahren noch von die-sem Uebel befreit worden, und zwar durch die rühmlichst bekannten **Druck-Caramellen** (Kär-tere Sorte) des Kaufmanns Herrn **Eduard Groß** hieselbst, welches ich hierdurch öffentlich bekannt mache, um dadurch andern Leidenden nützlich zu werden.

Breslau, den 1. Juli 1864.

J. D. Schwarz, Lieut. a. D., Ritter 2c. 2c.
Vorstehende hochachtbare Anerkennung, welche schon längst die Vollkommenheit dieses Pro-ductes bekundet, kann aus jahrelanger eigener Erfahrung bestätigt und dieses bewährte Haus-mittel als das **Gediegenste** und am bequemsten transportable empfohlen werden. Dasselbe ist stets echt und frisch auf Lager in **Chamois-Carton** à 15 Sgr., blaue à 7 1/2 Sgr., grüne à 3 1/2 Sgr. und prima **Cartons** à 1 Zhr. Jeder Carton trägt die Fabrik-Firma: **Eduard Groß** in Breslau.

Julius Peltner in Grünberg.

Schnellpressendruck von W. Leysohn in Grünberg i./Schl.

Dank, innigen Dank Allen, die unse-ren verstorbenen Gatten und Vater, den Mühlenbesitzer **Eduard Flöter** zu seiner Ruhestätte begleiteten.

Grünberg, den 23. Januar 1866

Die Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, so wie bei der Beerdigung ihrer theuren Gattin und Mutter, **Johanne Ju-liane Decker** geb. Hoffmann, statuten Allen den tiefgefühltesten Dank ab
Grünberg, den 25. Januar 1866

die Hinterbliebenen.

Buttermehl

empfehlte **E. J. Dorff,**
Grünzeugmarkt 46.

Danrischen Blockmalzucker, Malzbombons,

für Husten sehr zu empfehlen, sowie bekannte andere Confituren empfingen frisch
Barlsch & Co.

Die vom Herrn Polizei-Inspector Bayer innegehabte Wohnung, bestehend in vier Stuben, 2 Alfoven, Holz-, Kell- und Bodenraum ist zu vermieten und kann vom 1. April ab bezogen werden.
Aug. Semmler.

Ein messingener Hohlstock ist gefunden worden und kann von dem sich legitimiren- den Eigenthümer auf dem Polizei-Amt in Empfang genommen werden.

Bei der Hochzeitsfeier des Köpfermei-ster Herrn W. Fiedler mit Fräulein P. Zimmerling sind für unsere Anstalt 2 Thlr. 5 Sgr. gesammelt worden, wofür wir be-stens danken.

Der Vorstand der Kinderbeschäfti-gungs-Anstalt.

Mittwoch den 31. d. M. Nachm. 2 Uhr werden in der Kammerei Rog'schen Haide 36 Schock birken Reistäbe, 8 Schock birken Reifst, 8 Schock birken Besenruthen meist-bietend verkauft werden.

Ein Kindermädchen sofort, und ein Mädchen für Alles zu Dfien sucht
Kreisrichter Rebe.

1865r Wein à Quart 6 Sgr. bei
Hartmann in der Rosengasse.

1863r Weißwein à Quart 7 Sgr verkauft
Wittwe Gruwald,
Berliner Straße.

Weinausschau bei:

Strumpffabrikant König, 62r 7 sg.
Schneidermstr. Kynast, 63r 7 sg.
Schmidt-Lehmann, Berl St. 63r 7sg.
Bäcker Seimert, 63r 7 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 4. Januar: Häusler J. G. Schreck in Kühnau ein Sohn, Johann August. — Den 6. Gastwirth J. A. Müllsch in Krampe ein S., Friedr. Wilh. Aug. — Den 9. Häusler J. F. E. Schirmer in Heinersdorf ein S., Ernst Heinrich. — Den 13. Häus-ler J. F. Joachinte in Krampe eine T.,

Ernestine Pauline. — Den 15. Tagearb. J. E. H. Schirmer in Sawade eine T., Johanna Pauline. — Den 16. Maurerges. J. E. Haupt ein S., Ernst Heinrich. — Den 22. Bauer J. F. Bohr in Kühnau eine T., Rosalie Emma.

Getraute.

Den 17. Jan.: Bergmann W. Koch mit Jgfr. M. Adamowis aus Wilhelminen-thal. — Den 23. Bergmann J. E. H. Hahn in Heinersdorf mit Jgfr. Aug. Pau-line Lubig dah. — Den 24. Aderbürger J. E. Edert mit Jgfr. Joh. Paul. Gienrh aus Sawade. — Dachdecker E. J. R. Sim-bowski aus Heinersdorf mit Jgfr. Joh. Louise Kühn dah. — Den 25. Tagearb. S. Guttsche aus Heinersdorf mit Jgfr. Anna Ernest. Kothe aus Krampe. — Ofen-fabrik. E. W. Fiedler mit Jgfr. Pauline Florentine Zimmerling.

Gestorbene.

Den 9. Jan.: Ansgälermittle Barbara Sälge zu Drenttau, 61 J. (Auszebrung). — Den 16. Arbeiter F. Schulz, 48 J. (Gehirnerschütterung). — Den 17. Des verst. Kaufmann C. A. Fensky Tochter, Anna Rosalie, 15 J. 3 M. 19 T. (Typhus). — Den 19. Des verstorb. Tuchfabr. J. A. Roschke Wittwe, Christiane Susanne geb. Schäfer, 79 J. 3 M. (Lungen Schlag). — Den 20. Mühlenbes. Joh. Carl Ed. Flö-ter, 42 J. 10 M. 4 T. (Brightsche Krank-heit). — Den 22. Des Tuchfabr. J. Stark S. C. Phil., 18 J. 9 M. (Nervenfieber). — Den 23. Des Schmiedemstr. H. Stolpe T., Helena, 14 T. (Krämpfe). — Den 24. Des Tuchfabr. F. W. Decker Ehefrau, Joh. Juliane geb. Hoffmann, 61 J. 5 M. 25 T. (Lebergranulation). — Des verst. Tagearb. C. Pohl Wittwe, Anna Dorothea geb. Vogt, 60 J. 3 M. 25 T. (Wassersucht). — Des verst. Ausgeb. G. Feind in Küh-nau Wittwe, Anna Rosina geb. Seifert, 76 J. 12 T. (Altersschwäche). — Den 24. Des verstorb. Böttchermeister J. C. M. Hartmann S., Joh. Ludwig, 25 J. 5 M. 9 M. (Lungentuberkel).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 26. Januar.		Breslau, 25. Januar.	
Schles. Pfdbr. a 3 1/2 pCt.	87 1/8 G.		
" " A. a 4 pCt.	98 1/4 B.		
" " C. a 4 pCt.	97 1/4 G.		
" Rusp.-Pfr.	97 1/4 G.		
" Rentenbr.: 95 1/2 G.	96 B.		
Staatsschuldcheine: 88 1/2 G.	89 1/2 G.		
Freiwillige Anleihe: 100 1/2 G.	100 1/2 G.		
Anl. v. 1859 a 5 pCt. 104 1/4 G.	104 G.		
" a 4 pCt. 95 1/4 G.	96 1/2 B.		
" a 4 1/2 pCt. 100 1/2 G.	100 1/2 G.		
Prämienanl. 120 3/8 G.	122 B.		
Louisd'or 111 G.	110 1/4 G.		
Goldtronen 9. 87 1/2 G.			

Marktpreise v. 26. Januar.

Weizen 48—75	thr.	77—82	sg.
Roggen 48 1/2—1/2	"	55—56	"
Hafer 24—27	"	30—31	"
Spiritus 14 1/2—1/4	"	13 1/2	"

Nach Pr. Waas und Gewicht pr. Schffl.	Crossen, den 18. Januar.				Sorau, 26. Jan.			
	Höchst. pr. thl.	sg.	pf.	thl.	Höchst. pr. thl.	sg.	pf.	thl.
Weizen ..	2	28	—	2	24	—	—	—
Roggen ..	1	24	—	1	22	—	—	9
Gerste ..	1	17	6	1	14	—	—	—
Hafer ..	1	2	—	27	—	1	2	6
Erbösen ..	2	4	—	2	—	—	—	—
Hirse ..	—	8	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln ..	—	14	—	11	—	—	—	—
Heu, Gr. ..	1	10	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr. ..	—	25	—	24	—	—	—	—
Butter, P. ..	—	7	6	—	7	—	—	—

Hierzu eine Beilage.